

Luftschlösschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 25

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Macht der Gewohnheit

Mer hei euse Gfreite Habersagg beärdiget. Er isch e liebe Kamerad gsi. Villi Dienschkollege sin em cho di letschti Eer erwyse. Und wo mer nochhär no im Wirtschäftli zämme gsässe si, isch no mänggs Müschterli vom verschtorbene Fourgon-Faarer Habersagg, überhaupt Schtüggl vom letschten Aktivdienscht, ufs Tapeet cho.

Jo, er isch e plogti Seel gsi, euse Gfreite, won er anne Nüüne-dryßig mit dene zwee Brauereigäul het müesse gutschiere. Nit as si öbbe muetwillig gsi were, die Goggi, nei s Kunträr – si heis gmüetlig gno, all im glyche Tramp. Aber si hei sunscht Muge gha. Das eso gsi:

Die zwee Chooli si us dr glyche Geged gsi, wo mir Dienscht to hei. Und will dr Habersagg jede Tag mit sym Feuerwärg s Tal uf, euse Kumpenije nooch, het müesse, so isch das dr glych Wäg gsi, wo die Roß vor em Dienscht mit irem Bierwage zsägen all Tag gmacht hei.

Also wenn dr Habersagg mit syne Chlööben uf Wyderütti cho isch, so hei die zwee Luuszäpfe vo Roß zmitts im Dorf im «Ochse» zuegränggt. Und dört hei si ghalte. Z Underwil hei si grad zweimool agcheert, bym «Schützen» und bym «Schwane». Und vor Oberchilch zue hets bym Pintli wieder e Halt gee; und z Oberchilch sälber hei si no zweimool Shtazion gmacht

Das si die Wirtshüüser gsi, wo die Roß in irem Zivilläbe Bier

ane gführt hei. Und vo dere Gwoonet hei si sich ums Verworje nit lo abbringe, ire Gfreite hät se chönne verprätsche, s hät alles nüt gnutzt. Aber mit em Halten elei si si au nit zfride gsi – ire Fuermie het müessen abschtygen und yne

Aber er het se glych verwütscht, dr Habersagg, syni beede Gäul. Jedesmool, wenn si vor me Wirtshuus ghalte hei, isch er abschtynge, isch gschnäll im Huusgang verschwunde (wenn er dinne kein genäämiget het!) und isch denn use cho und het gruefe: «So, hü myni Buebel!» Und denn si si wie Schööfli wyterzotlet

Jä, jä, dr Gfreite Habersagg, er hets verschtande! KL

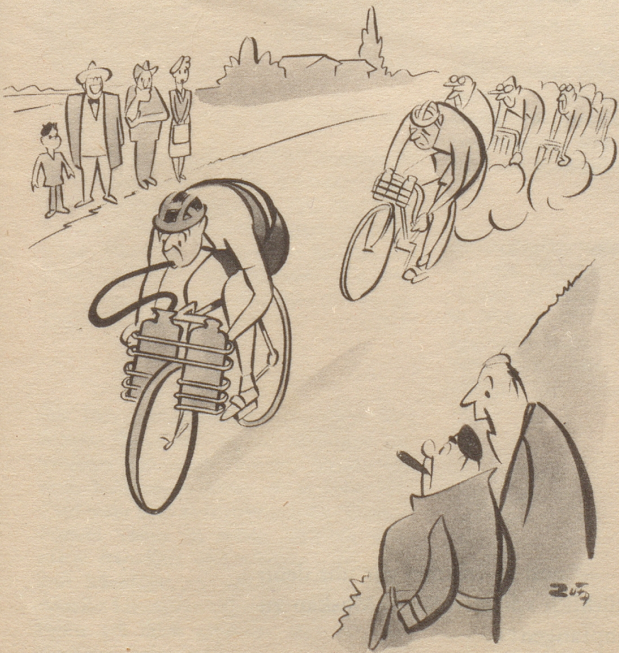
Luftschlößchen

Die Familie sitzt in der Gartenlaube und macht Ferien chez soi. Es ist ein milder Sommerabend, der zum Träumen anregt. Von Süden her dringt leises Grillenzirpen ans Ohr, von Norden her tönt das Froschkonzert aus dem Tümpel. An der Stehlampe turnen fliegende Ameisen herum. Mutters Stricknadeln klappern leise, derweil sie ihr Wochenblatt studiert.

«Papaschi», fragt sie mit träumerischer Stimme, «hast du schon daran gedacht, was du unternehmen würdest, wenn du die Revenüen des Aga Khan hättest?» «Nein», antwortet der Papa, «aber ich will mir überlegen, was der Aga Khan mit meinem Einkommen beginnen würde.»

Die Grillen zirpen, die Frösche quaken und Papaschi blättert im Nebi weiter. Sommernachtsraum.

Igel



rasierte Haut braucht

Pitralon



Verlangen Sie auch bei Ihrem Coiffeur
im Salon nach dem Rasieren immer Pi-
tralon. Es erfrischt und bewahrt Sie vor
dem lästigen Gefühl gespannter Haut.

Flacon Fr. 2.10 und 3.10

«Enorm schneller Fahrer – – braucht 7 Liter auf 100 Kilometer!»